Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 65 (1920)

Heft: 26

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 6, Juni 1920

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Nr. 6 Juni 1920

Schule und Pädagogik.

Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. 20. Jahrg. Zürich, Gebr. Fretz. 354 S. gr. 8°.

Zum Eingang bringt das Jahrbuch die acht Arbeiten über Jugendbildung und Volkswirtschaft (S. 1—161) von Klincke, Oertli, Lorenz, Bernhard, Biefer, Hofammann und Bosshart, welche verschiedene Arbeitsgebiete und deren Beziehung zur Erziehung berühren. Ebenso beachtenswert ist Kerschensteiners Aufsatz über die seelische Veranlagung zum Erzieher- und Lehrerberuf. Einblick in die Bestrebungen zur Kinderkrankenversicherung in der romanischen Schweiz geben die Berichte und Thesen von Dr. Delay, Henchoz und Lamazure. Dem Bericht über die Jahresverhandlungen der Gesellschaft in Lausanne folgen noch zwei Arbeiten über die kleinen Milchträger in Neuenburg (Frl. Schelling, W. Habicht) und eine ausführliche Erörterung der künstlichen Beleuchtung von Schulräumen mit besonderer Berücksichtigung des indirekten Lichts von Prof. Dr. Roth. Eine Übersicht über Literatur und den Inhalt der 20 Jahrgänge des Jahrbuches bildet den Schluss des inhaltsreichen Bandes.

Claparède, Ed. *L'école sur mesure.* Lausanne 1920, Payot & Cie. 46 p. Fr. 1.25.

Die Berücksichtigung der Fähigkeiten durch die Schule ist eine noch offene Aufgabe. Die Ungleichheit ist da. Trennung der Klasse nach Fähigkeiten in A- und B-Gruppen ist ein Schritt, nach Beschäftigungsgebieten (Literatur, Wissenschaft, Technik) ein weiterer, eine gewisse Wahlfreiheit (option) wird in obern Klassen der Mittelschulen hinzukommen müssen. Das ist der Gedankengang des Vortrages, der Schattenseiten und Unzulänglichkeiten der Schule in milder und doch deutlicher Kritik berührt.

Malche, Albert. *Les examens.* Lausanne 1920, Payot & Cie. 42 p. Fr. 1.25.

Mit anerkennenswertem Freimut rückt der Direktor der Genfer Primarschulen den Examen auf den Leib. Sie haben weder für das Aufrücken, noch die Klassifizierung der Schüler, noch als Kontrolle des Unterrichts Wert. Die Schule ist daher von dieser Fessel — auch der Maturität — zu befreien. An Stelle der Prüfungen treten für Eltern Schulbesuchstage und für die Schulleitung Besuche und Besprechungen während des Jahres. Manch ergötzliches Examengespräch wird mitgeteilt, aus eigener und anderer Erfahrung. Die Schrift wird in der romanischen Schweiz, wo Noten und Examen noch eine Rolle spielen, ein lebhaftes Echo finden.

Elfter Bericht über die Schwachsinnigen Fürsorge in der Schweiz. Selbstverlag der Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher (K. Jauch, Lehrer, Zürich 2). 88 S. Fr. 1.30.

Die Verhandlungen der Schweiz. Gesellschaft für Erziehung Geistesschwacher in Basel (Sept. 1919) verdienen Aufmerksamkeit, weil das Eröffnungswort des Präsidenten (Hrn. Jauch, Zürich) eine Übersicht über dreissig Jahre der Fürsorgetätigkeit gibt, weil Dr. Schlittler, Basel, den Zusammenhang zwischen Schwerhörigkeit und Schwachsinn erörtert und weil ein Vortrag von Dr. Hanselmann über Fürsorge für die nachschulpflichtigen und erwachsenen Schwachsinnigen ein grosses Feld nötiger Arbeit beleuchtet. Das Heft wird später einmal gesucht sein; man hebe es rechtzeitig und sorgfältig auf.

Pioniere der Technik. Acht Lebensbilder hsg. von Hanns Günther. Raschers Jugendbücher, Bd. 3. Zürich, Rascher & Cie. 345 S. mit 54 Abb., 6 Fr., gb. 8 Fr., in Lwd. 10 Fr.

In diesem Buch haben Fortbildungs-, Gewerbe- und technische Schulen ein Quellenbuch, aus dem die Schüler in gemeinsamer Lektüre oder persönlichem Studium (zum Vortrag) sich Einblick in bedeutende Industrien, aber auch in die Arbeit und Anstrengung ihrer Gründer verschaffen können. Die Lebensbilder behandeln: Isaak Gröbli, den Erfinder der Schifflistickmaschine, A. Guyer-Zeller, den Erbauer der Jungfraubahn, Heinr. Moser auf Charlottenfels, N. Riggenbach, den Vater der Zahnradbahnen, J. R. Geigy, den Begründer der chem. Grossindustrie der Schweiz, J. J. Sulzer-Hirzel, den Mitbegründer der Sulzer-Werke in Winterthur, Alfr. Ilg, den Erschliesser Abessiniens, und L. Favre, den Erbauer des Gotthardtunnels. Die Lebensbilder sind lebhaft und frisch geschrieben; zwei entstammen der Feder von U. Kollbrunner. Ein Buch höchst empfehlenswert für Knaben. An Stelle der Inserate auf der Rückseite des letzten Textblattes wäre ein Inhaltsverzeichnis am Platz gewesen. Zu empfehlen ist das gebundene Buch.

Philosophie und Psychologie.

Geyser, Joseph, Dr., Prof. *Lehrbuch der allgemeinen Psychologie.* 1. Bd. 3. Aufl. Münster i. W., Verlag von Heinrich Schöningh. VIII und 368 S. br. Mk. 15.75, gb. Mk. 19.50.

Dieses Lehrbuch der allgemeinen Psychologie, das hier in dritter, völlig umgearbeiteter Auflage vorliegt, und den Ordinarius für Philosophie an der Universität Freiburg i. Br. zum Verfasser hat, verzichtet auf eine Darlegung der zahlreichen Probleme und Ergebnisse der aktuellen psychologischen Spezialforschung. Es bringt vielmehr eine allgemeinverständliche wissenschaftliche Untersuchung der allgemeinen und prinzipiellen Probleme der Psychologie. Das erste Buch spricht von der „Grundlegung der Psychologie" (Gegenstand, Aufgaben, Verzweigung und Methoden der Psychologie), das zweite von den allgemeinen Tatsachen des menschlichen Bewusstseins (Natur des Bewusstseins, allgemeinste Unterschiede der Bewusstseinsinhalte, Aufmerksamkeit), das dritte endlich handelt von dem Leibe und der Seele des Menschen. Die Ausführungen über das Verhältnis von Leib und Seele stehen ganz besonders in engem Zusammenhang mit der persönlichen Weltanschauung des Verfassers, nach dem die Seele ein „substanziales Sein im Sinne des aristotelischen Substanzbegriffs hat". Besonders wertvoll sind die zahlreichen jedem Abschnitt beigegebenen Literaturangaben. *W. K.*

Bühler, Karl. *Abriss der geistigen Entwicklung des Kindes.* (Wissenschaft und Bildung, Bd. 156.) Leipzig, Quelle & Meyer. 154 S. gb. 3 Mk.

Das Büchlein gewährt reiche Einblicke in das geistige Werden des Kindes. Nach der allgemeinen Einführung über Vererbung, Ziele und Wege der Psychologie, sowie das körperliche Wachstum verfolgt der Verf. die ersten geistigen Regungen, die Entwicklung der Sprache, des Wahrnehmungsvermögens, der Erinnerung, der Phantasie, des Zeichnens und des Denkens bis zur Entstehung der Begriffe. Eigene Beobachtung und Beispiele aus den besten Kinderstudien gestalten sich zum interessanten Bild der Kindesentwicklung, das den Reiz zu eigener Beobachtung weckt. Jedem Lehrer zum Studium zu empfehlen.

Deutsche Sprache.

Volksbücher des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Heft 8: *Hochdeutsch als unsere Muttersprache* von *Ed. Blocher.* — 9: *Alfred Huggenberger* von Dr. *Paul Suter.* Basel, Ernst Finckh. Je 16 S. 70 Rp.

Die Mundart steht gegenwärtig in besserer Geltung als vor Jahrzehnten; der Urzähigkeit des angestammten Landvolkes kommt der Heimatschutz zu Hülfe. Aber nicht um Welschen-Liebhaberei für unsere Dialekte, die seit 1914 aufgekommen ist, sondern um des geistigen Gutes, der Spracheinheit und der Schweizer Bedeutung für die deutsche Literatur tritt der Verf. des ersten Heftes für den Standpunkt ein, den der Titel andeutet. — In feiner Art führt Dr. Suter in Heft 9 Leben und Arbeit des Dichters Huggenberger vor, der mehr gelesen als persönlich bekannt ist. Durch kurze Einschaltungen aus Gedichten und Erzählungen kennzeichnet er Form und Inhalt von Huggenbergers Schrifttum. Das Büchlein ist grad das, wornach so viele aus Lehrerkreisen gefragt haben.

Berger, Otto. *Gefasste Quellen.* Ein Aufsatzbuch, Aarau, R. Sauerländer. 142 S. gb. 6 Fr.

Was der Herausgeber dieser Aufsätze im Vorwort ankündigt (s. Prax. a. d. V. Sch. Nr. 6), das hält das Buch. Die Schüleraufsätze, die er unter Abschnitten wie: Erleben und Gestalten, Heimat und Fremde, Unter Geschwistern, Von spielenden Kindern, Nachbarn und fahrendem Volk, Jugend und Übermut, Furcht und Schrecken, Rätsel und Träume u. a. zusammengestellt hat, zeigen persönliches Gepräge und grosse Ausdruckskraft. Hie und da mag der Eindruck aufkommen, die Sekundarschule Sch. gehe mit gewissen Stoffen etwas weit; aber der Lehrer wird aus diesem Aufsatzbuch entschieden manche Anregung schöpfen, und dazu ist es erschienen, nicht zur blossen Unterhaltung, obgleich viel recht Unterhaltendes darin ist.

Scheurer, Emil. *Anleitung zu Geschäftsbriefen* für gewerbliche und technische Schulen, sowie zum Selbstunterricht. Zürich 1920, Schulthess & Co. 105 S., Fr. 1. 80.

Kürze und Klarheit und reine deutsche Sprache erstrebt der Verfasser, Lehrer am Technikum Burgdorf, im gewerblichen Geschäftsverkehr. Die vergleichende Stilprobe auf S. 11 zeigt, was das heisst. Aus einer reichen Geschäftserfahrung zieht er seine Briefbeispiele und Aufgaben über: Anfrage, Angebot, Bestellung, Lieferung, Zahlung, Persönliches im gewerblichen Briefverkehr. Anzuerkennen ist die Ablehnung der oft unverständlichen Abkürzungen und der veralteten kaufmännischen Wendungen, die einer einfachen, natürlichen Schreibweise Platz macht; dieser hätten wir auch den Ausdruck „bezugnehmend" (S. 93) geopfert. Der Lehrer der Gewerbeschule erhält in dem Büchlein ein brauchbares und dienliches Hülfsmittel.

Deutschkundliche Bücherei. Leipzig, Quelle & Meyer. 80 Pf. u. T.-Z. — Verwandte Gebiete behandeln die beiden Bändchen: *Das deutsche Märchen* von Prof. Dr. *v. d. Lyen* (48 S.) und *Die deutsche Heldensage* von Prof. Dr. *E. Mogk.*

Im ersten Büchlein erklärt der Verf. den Ursprung des Märchens und dessen Verhältnis zur Sage und Geschichte, um dann die Märchenmotive bei Germanen, die Einflüsse der Heldensage, des Altertums und der fremden Märchen näher zu verfolgen und mit einer Würdigung des deutschen Märchens zu schliessen. Das zweite Büchlein erzählt in knapper Form die deutschen Heldensagen und ihre nordischen Darstellungen; es erleichtert die Behandlung der Heldensage im Unterricht.

Bühnenspiele für Schule und Volk. Luzern, Eugen Haas.

Die Sammlung bringt in hübschen Bändchen bewährte alte Bühnenstücke und neuere dramatische Sachen, die für die Volksbühne oder die Schule passen. So enthält Nr. 1: Gundoldingen, vaterländisches Schauspiel von P. *Plazidus Hartmann* (80 S., Fr. 1. 25); Nr. 3: *Im Schweizerhaus*, Jugendspiele (Mein Schweizerland, St. Nikolaus, Schweizer Weihnachten) von P. *Maurus Carnot* (52 S., Fr. 1. 25); Nr. 4: Der Franzos im Ibrig, Schwank in zwei Aufzügen von P. *Gall Morell* (56 S.), ein lustig Stücklein, das vor bald hundert Jahren erstand und seine Zugkraft erhalten hat.

Wolfensberger, William. *Narren der Liebe.* Skizzen und Gedanken aus dem Nachlass. Zürich, Schulthess & Co. 86 S. mit Porträt W's. und Buchschmuck von M. Gunz.

Eine kurze Lebensskizze in einem Brief, eine Schulgeschichte, zwei Skizzen aus dem Tierleben, eine Anzahl Aussprüche über geistliche Dinge, das ist sozusagen der ganze Inhalt des Büchleins; aber es liegt viel Sinn darin, so dass es dem Leser lieb wird: ein liebender Blick verschuldet die Sudelei auf der Schreibtafel; die Spatzen wollen retten und gehen in den Tod; Salambo will allein lieb sein und muss büssen, und aus den Sinnsprüchen redet ein warmes Herz. Schmuck ist die Ausstattung in Druck und Zeichnung.

Wild, Marta. *Was mir Kinder brachten.* Bern, Ev. Gesellschaft. 85 S.

Als die Verfasserin fast gelähmt sich auf den Lehnstuhl gebannt sah, da waren Kinder des Dorfes ihre Freude. Was ihr diese an kleinen Erlebnissen, Einfällen, Antworten zugetragen, hat sie festgehalten, mitunter in harmlose Verse gebracht. Und der Zeichner E. Tobler hat in Vignetten und kleinen Bildern dem artigen Büchlein, das ein sinnig frommer Ton durchweht, einen einheitlichen, reizenden Buchschmuck verliehen, so dass das Büchlein ein herzig Geschenkwerklein sein wird.

Lienhard, Friedrich. *Einführung in Goethes Faust.* 4. Aufl. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 116.) Leipzig, Quelle & Meyer. Gb. M. 2. 50.

Seit 1912 hat dieses Büchlein schon die 4. Aufl. erlebt. Der Verf. sagt wirklich Neues. Wer es liest, wird mit erhöhtem Verständnis und neuer Freude zu „Faust" zurückkehren und dieses Erlösungswerk in vertiefter Auffassung geniessen. Es wird jedem Leser Freude machen.

Halter, Peter. *Heimeligs G'lüt.* Gedichte in Luzerner Mundart. Zürich, Orell Füssli. 72 S., 4 Fr.

Der Sammlung eignen die meisten Eigenschaften guter mundartlicher Lyrik: Einfachheit in der Wahl der Motive, Schlichtheit des Vortrags. Nur selten wirkt die Sprache papieren. Dazu kommt etwas Sentimentalität, wie sie das Volk liebt, und ein Körnchen Humor. So erscheint das kleine Buch als ein bescheidenes, klares Wiesenblümlein, während unter der Pflege eines Meinrad Lienert oder einer Sophie Hämmerli-Marti oft eigenartig geformte, walddunkle Blüten mit tiefen Kelchen entstehen. *H. M.-H.*

Der Riese Mugel. Märchenbilderbuch von *Rolf Winkler*, Text bearbeitet von *Paul Gärtner.* Berlin-Schöneberg, Franz Schneider.

Wir können uns nicht wohl vorstellen, für welches Alter das Buch sich eigne. Die Bilder sind vortrefflich; ob aber die Jugend ihren Humor zu schätzen vermag? Das Märchen möchte ältern Kindern gefallen. Die zu stolze Königstochter muss den edeln Freier achten lernen. Ein gutmütiger Tölpel von Riesen bewirkt die Sinnesänderung. Leider werden auch die spasshaften Schilderungen des Textes den Jüngsten noch nicht verständlich sein. Ausstattung und Bilderschmuck sind vorzüglich. Nur sollte ein Druckfehler wie „des mächtigstens Reiches" in einem Buch für die zu lesen beginnende Jugend nicht stehen bleiben. *K. A. M.*

Birt, Theodor. *Von Hass und Liebe.* Fünf Erzählungen aus verklungenen Zeiten. 301 S., gb. 8 M. u. T.-Z. Leipzig 1919, Quelle & Meyer.

Es ist kein Zufall, dass Theodor Birt, der Autor der „Römischen Charakterköpfe", auf seiner „Flucht aus der Gegenwart" in jene klassische Welt heimkehrt, die uns Nachgeborenen in unvergänglichem Glanze leuchtet, wie alles, das in Schönheit dahingegangen. Ob er nun die Heimat der Winde aufsucht oder die Pracht am Hofe des Tyrannen von Syrakus schauend nachschafft oder die Kulturzustände zur Zeit des menschenfeindlichen Tiberius uns bildhaft vor Augen führt oder gar in die erhabene Geisteswelt des versöhnenden Titus oder des forschenden Archimedes eindringt, nie bleibt er nur am Äussern haften, sondern verbindet die Kenntnisse des Philologen mit der tiefschürfenden Seelenkunde des Dichters und bietet uns so Menschenbilder, wie sie mit Tugenden und Fehlern auch durch die fernen Jahrhunderte des Altertums wandelten. Das Köstlichste der Sammlung ist wohl die vollendete Geschichte vom „Freund des Titus". *M. L.*

Batzer, Marie. *Schwarzwald-Kinder.* Erzählung. Freiburg i. Br., Herder. 1919. In Kartonband.

Die Verfasserin weist sich über ein liebevolles Charakterisieren und flüssiges Erzählertalent aus. Gestalten wie das „Samenmännle", das soviel guten Samen in die kargen Schwarzwaldgärtchen und in die armen Herzen streut, werden sich Kindern und andern Lesern deutlich einprägen. Wie der Krieg auch im stillen Schwarzwalddorf ein schmerzliches Abbild findet, zeigen das vaterlose „Dicki" und der Lehrer, der beinahe erblindet heimkehrt und trotzdem seinen Platz findet, an dem er wirken und aus seinem reichen Innern geben kann. Nur schade, dass das Buch so tief im Gedanken an den Krieg stecken geblieben ist und der Friede nur wie ein frommer Wunsch auftaucht! Das wird das Buch zeitlich immer festnageln und es am Fluge in die Zeitlosigkeit hindern. *M. L.*

Steinberg, S. D. *Der kleine Spiegel.* Prosastücke. Zürich 1919, Rascher. Fr. 1. 50.

Was Steinberg in seinem „kleinen Spiegel" von der Welt sieht und festhält, könnte jeder von uns sehen. Wir

sehen sie wohl auch, diese kleinen Szenen am Wege, Bruchstücke von Geschehnissen, die oft kaum unser Bewusstsein streifen. Aber sie mit dem Spiegel der Seele auffangen, darüber nachdenken, sie im eigenen Innern verarbeiten bis zur klaren poetischen oder prosaischen Fassung, das tut nur der Dichter. Er spiegelt uns das Stück Welt, das er gesehen und erlebt, aus seinem Innern heraus, dass auch wir es lächelnd, dankend oder erschauernd sehen müssen und uns dazu freuen können, dass es immer wieder Menschen gibt, die in der ewig alten Welt und Menschheit Neues sehen und finden können. *M. L.*

Zu neuen Ufern. Ein Jungmädchen- und Frauenbuch unserer Zeit, hsg. von *Adelheid Jastrow* und *Paul Gärtner*. Berlin, F. Schneider. 231 S., 12 M. u. T.-Z.

Welcher Unterschied gegenüber den Töchteralbums und Kränzchen der frühern Zeiten! Das Jungmädchen von heute lebt nicht mehr hinter Scheiben, welche das Licht der Aussenwelt rosig dämpfen. Der Lebenswind bläst tüchtig um die heranwachsende weibliche Jugend. Sie soll mithelfen auf allen Gebieten, im Hause, im Berufe, in der Politik, neue Werte zu gewinnen, und dabei klugen Willen und besonnene Güte betätigen. *H. M.-H.*

Haedicke, Lotte. *Unter Gnomen und Trollen im nordischen Märchenwald.* Aus dem Schwedischen übersetzt. Berlin, F. Schneider. 109 S., M. 7.50 u. T.-Z. *H. M.-H.*

Viele deutsche Kinder haben während des Krieges als Feriengäste Aufnahme in Schweden gefunden. Für sie in erster Linie bestimmt die Herausgeberin die Märchen von nordischen Zwergen und Waldgeistern, die den Erwachsenen aus den Erzählungen der Selma Lagerlöf vertraut sind. Zu loben sind die beigegebenen feinen Farbendrucke, während das Papier leider noch an den Krieg erinnert.

Geographie.

Hug, J., Dr. *Die Schweiz im Eiszeitalter.* Zürich, Rascher.

In anschaulicher und leichtfasslicher Form gibt uns der bekannte Glazialgeologe in diesem als Beigabe zur Zeitschrift „Natur und Technik" erschienenen Büchlein ein anschauliches Bild über die Oberflächengestaltung des schweizerischen Mittellandes, wie sie durch die Ablagerungen der grössten Gletscher und die nachfolgende Verfrachtung des Moränenmaterials während der vier Eiszeitperioden bedingt wurde. In elf Abschnitten hat der Autor das weitschichtige Tatsachenmaterial geschickt zusammengefasst und durch neue Ergebnisse geologischer Forschung, welche die Frucht eigener Beobachtung sind, wertvoll ergänzt. So wird nicht nur der Naturfreund, sondern auch der Fachgenosse gerne zu diesem Werklein greifen, in dem der belehrende Text noch durch eine Anzahl von Kartenskizzen und Bildern erweitert ist. Dr. *A. Sch.*

Karte des Kantons Zug, hsg. vom kant. Verkehrsverein Zug. Zürich, Orell Füssli. 4 Fr.

Die Karte ist im Masstab 1 : 75,000 erstellt. Sie vereinigt ausführliche Einzelzeichnung über Siedelung und Verkehrswege mit gefällig ruhigem, plastisch wirkendem Gesamtbild (Reliefwirkung). Die Schrift ist vielleicht etwas klein, und dass die Herausgeber ihre Kantonsgrenze besonders hervorheben, kann man auch nicht sagen. Und die Karte reicht weit übers Zugerland: im W bis zum Baldeggersee, im O bis Rapperswil, S bis Sisikon und N bis Thalwil. Eine schöne Karte ist's. — Zürcher Spaziergänger werden gern Gebrauch machen von der *Wegkarte Zollikon, Küsnacht, Erlenbach*, die der Verschönerungsverein Zollikon (Orell Füssli, Fr. 2.50) bearbeiten liess. Die Karte zeigt die vielen Waldwege, die durch die waldigen Höhen und Hänge vom Oetlisberg bis nach Guldenen (Pfannenstiel) führen. Beide Karten treue Führer für Schulreisen.

Wygodzinski, W. *Einführung in die Volkswirtschaftslehre* (Bd. 113 Wissenschaft und Bildung). 3. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer. 150 S. gb. 3 Mk.

Wer einen Einblick in das Wesen der Volkswirtschaftslehre gewinnen will, hat hier eine vortreffliche Einführung: klar, übersichtlich, bei aller Kürze doch reichhaltig, wegleuchtend. Die 3. Auflage berücksichtigt die Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens bis in die letzten Tage. Guter Literaturnachweis für weitere Studien.

Keil und Riecke. *Deutscher Schulatlas.* 25. Aufl. mit 50 u. 4 Bl. u. 120 Haupt- u. Nebenkarten in Vielfarbendruck u. 34 Einzeldarstellungen in Schwarzdruck. M. 5.40 u. T. Z. von 100%.

— *Kleiner Schulatlas.* Neubearbeitung, 24 Bl. mit 69 Haupt- und Nebenkarten in Vielfarbendruck, 2 S. mit 21 Einzeldarstellungen in Schwarzdruck, M. 3.20 u. T.-Z. von 100%. Leipzig, B. G. Teubner.

Die neuen politischen Grenzen sind das erste, das dem Auge begegnet. Neben den politischen Karten sind die physikalischen Karten zahlreich; dazu kommen Industrie-, Verkehrs-, Wirtschafts- und Temperaturkarten, Einzeldarstellungen von Meerbuchten, Verkehrsmittelpunkten, Städten usw. Ein reichhaltiger Stoff mit schöner Farbengebung und deutlicher Schrift. Gewonnen hat die Terraindarstellung; doch sind die Höchsterhebungen (in Rot) mitunter etwas aufdringlich. Für weniger grosse Ansprüche genügt der kleine Atlas, der die Hauptblätter der grössern Ausgabe enthält und in den Nebenkarten noch genügend Einzelheiten bietet. Viel Anregung liegt in beiden Ausgaben in den Einzeldarstellungen und Profilen; nicht zu vergessen ist die Sternkarte am Schluss.

Mathematik.

Bützberger, Fr., Dr. *Lehrbuch der Arithmetik und Algebra,* I. T. für Mittelschulen. Zürich, Orell Füssli. Fr. 5.50.

Das in zweiter Auflage erscheinende Lehrbuch behandelt die Rechnungsarten erster bis dritter Stufe, die Gleichungen 1. und 2. Grades, die arithmetischen und geometrischen Reihen und die Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Haupttitel begleiten 75 Untertitel, in welchen ein umfangreicher Stoff in teils gedrängter Kürze, teils breiterer Darstellung verarbeitet ist. Die durch Fettdruck markierte Nomenklatur und die sehr zahlreichen Lehrsätze, sowie deren prägnante Ableitungen verleihen dem Buch ein überaus frisches Aussehen. Allerdings mag sich dann und wann einmal der Wunsch nach einer etwas wissenschaftlicheren Darstellungsweise geltend machen; auch sind leichtere Stilunebenheiten nicht ganz vermieden. Zur Bewältigung der Thema des Rechnens mit relativen Zahlen, der Potenzen mit gebrochenen Exponenten usw. zieht der Verfasser durchwegs das Prinzip der „Permanenz der formalen Gesetze" heran. Es erscheint jedoch fraglich, ob die Anwendung dieses Prinzips alle Leser befriedigen wird. Dieses tastweise Vorrücken zu einer Definition, die sich „dem Bisherigen anschmiegt und zu keinem Widerspruch führt", dürfte vielleicht durch etwas Direkteres zu ersetzen sein. Der Paragraph über die „Elementare Berechnung der Logarithmen" nach der Methode von Long überrascht; er zeigt, welch grossen Wert der Verfasser den praktischen Unterrichtsmitteln beimisst. Geschichtliche Notizen sind in grosser Zahl beigemengt. Ausstattung und Druck befriedigen sehr. Das Buch sei daher aufs angelegentlichste empfohlen. *Stz.*

Mathematisch-Physikalische Bibliothek. Leipzig, B. G. Teubner. Per Band 1 Mk. mit T.-Z. Bd. 11: F. Rusch, *Beobachtung des Himmels* mit einfachen Instrumenten. Besprochen werden zunächst Fernrohr, Prismenglas und Photographischer Apparat; sodann wird in äusserst gewinnender Weise gezeigt, wie aufmerksames und verständiges Beobachten mit den einfachsten Hülfsmitteln schon zahlreiche und wertvolle Ergebnisse zeitigen können. Neben Planeten und Mond fehlen Fixsterne und Nebelflecken nicht. — Bd. 23: Albert Rohrberg, *Theorie und Praxis des Logarithmischen Rechenschiebers.* Das lehrbegierige Büchlein will dem Rechenschieber neue Freunde erwerben. Natürlich wird das sinnreiche Instrument aufs eingehendste erklärt und Anleitung zur Selbstanfertigung eines einfachen Modells, sowie eine Aufzählung der käuflichen Apparate gegeben. Gefordert wird die Kenntnis der logarithmischen Gesetze. — Bd. 25: W. Lietzmann, *Riesen und Zwerge im Zahlenreich.* Ist dem Verständnis der Schuljugend angepasst und als Unterhaltungslektüre zu werten. Altbekanntes, doch Anregendes, wird mit Liebe vorgetragen. — Bd. 32: H. E. Timerding, *Der goldene Schnitt.* In zwei Abschnitten sind elementar-mathematische Theorie und ästhetische Bedeutung des goldenen Schnittes behandelt, der erstern er-

schöpfend, der letztere mehr sondierend; ein gewichtiger Abschluss fehlt. — Bde. 35/36: R. Rothe, *Darstellende Geometrie des Geländes.* Auch der mathematisch wenig Vorgebildete wird hier in die zeichnerische Behandlung der topographischen Flächen nach der Methode der „kotierten Projektionen" eingeführt. Den Grundbegriffen folgen stets Aufgaben und Anwendungen. Ein kurzer Abschnitt interessanter Nomographie ist nachgesetzt. — Bd. 37: P. Luckey, *Einführung in die Nomographie.* Der Verfasser ist ein begeisterter Anwalt der von ihm gepriesenen Nomographie, d. h. der Zeichnung als Rechenmaschine. Die einschlägigen Ausdrücke Rechenschieber, funktionales Koordinatennetz, Netz- und Fluchtentafeln erhalten durch ihn einen guten Klang. Die etwas beschränkte Genauigkeit der Ergebnisse dürfte einzig die an und für sich sympathischen Instrumente in ihrem „Erfolg" hintanhalten. — Bd. 38: P. Bräuer, *Jonentheorie.* Eine Einführung für weitere Kreise. Dem geschichtlichen Werdegang der Theorie folgend, behandelt das lehrreiche Büchlein alle mit dem Jonenbegriff im Zusammenhang stehenden theoretischen und praktischen Fragen in ergibiger Weise. *Stz.*

Aus Natur und Geisteswelt. Leipzig, B. G. Teubner. Jedes Bändchen 2 M., gb. M. 2.65 mit T.-Z.

Da die Preis- und Papierverhältnisse Ausgabe und Ankauf grosser Bücher erschweren, machen wir gerne auf die genannte Sammlung kleiner guter Bücher aufmerksam. In 3. Aufl. erscheinen u. a. Bd. 177, *O. Kirn*: Sittliche Lebensanschauungen der Gegenwart. Die 3. Aufl., durchgesehen von Horst Stephan, hat eine Reinigung von Fremdwörtern erfahren. Sechs Vorträge entwickeln und beurteilen die sittlichen Lebensanschauungen der Gegenwart: den Naturalismus, Utilitarismus, Evolutionismus und ästhetische Lebensauffassung, den sittlichen Idealismus und die christliche Lebensanschauung, die in ihrer Wahrheit und Kraft alle andern Systeme überragt. — Bd. 52, *Fr. Giesebrecht*: Die Grundzüge der israelitischen Geschichte (3. Aufl., besorgt von A. Bertholet, 128 S.) gibt unter Berücksichtigung der neuen orientalischen Forschungen ein Bild des israelitischen Volkes und seiner Religion von den ältesten Zeiten bis zu der nachexilischen Gemeinde. Mancher ältere, vielleicht auch jüngere Leser wird in dem Büchlein neue Anschauungen über Werden und Wesen der Religion Israels finden. — Einen Einblick in die mühsame Arbeit biblischer Textforschung gewährt Bd. 134, *A. Pott*: Der Text des Neuen Testamentes nach seiner geschichtlichen Entwicklung (2. Aufl., 116 S. mit 8 Tafeln). — Geschichtliche Stoffe behandeln Bd. 174: *W. Langenbeck*: Englands Weltmacht in ihrer Entwicklung vom 17. Jahrhundert bis auf unsere Tage (3. Aufl., 116 S.), erzählt, wie England seit den Zeiten der Königin Elisabeth stetig seine Macht vergrösserte. Ein Schlussabschnitt schildert die englische Handels- und Produktionskraft vor dem Kriege. — Ein gut geprägtes, frisch geschriebenes Lebensbild des korsischen Eroberers bringt in Bd. 195 *Th. Bitterauf*: Napoleon I. (3. Aufl., 8 u. 104 S. mit Bildnis Napoleons). Es schenkt auch der innern Regierungstätigkeit des Kaisers, die heute noch nachwirkt, gebührende Aufmerksamkeit. — In 2. Aufl. liegen vor die zwei Bändchen 287 u. 288, *B. Busse*: Das Drama, 1. von der Antike bis zum französischen Klassizismus, 2. von Voltaire zu Lessing. Bei der günstigen Aufnahme des 1. Bändchens änderten die Bearbeiter der 2. Auflage daran nur wenig; schon stärker griffen sie beim 2. Bändchen ein, wobei sie das klassische Drama dem 3. Teil des ganzen Werkes zuschoben. Ausser dem griechischen und römischen Theater kommt die Entwicklung des Dramas in Italien, Spanien, Frankreich, England, Dänemark usw. zur Behandlung. — Bd. 350, *Ernst Devrient*: Familienforschung (131 S. mit 6 Abb.) erschliesst einen interessanten Ausschnitt aus dem Studium der Geschichte. Die Erforschung eines Geschlechts greift in die Ortsgeschichte, die Rechtsgeschichte, Wappenkunde usw. ein, sie gewährt aber auch Einblicke in die Probleme der Vererbungslehre. Das Büchlein enthält eine Fülle von Aufklärungen über die Entwicklung, die Forschungsweise und -Ergebnisse der Geschlechterkunde. — Mit einer Mahnung an die Schule zu vermehrter Berücksichtigung der Wetterkarten (lesen!) beginnt Bd. 349, *R. Hennig*: Unser Wetter (118 S. mit 48 Abb.), dessen Verf. hier ein Bild der wichtigsten Wetterlagen in Deutschland nach den Jahreszeiten gibt. — In Bd. 252, *C. Keller*: Die Stammesgeschichte unserer Haustiere (117 S. mit 29 Abb.) entwirft der Zürcher Professor der Zoologie eine kurze Geschichte der modernen Haustierforschung, um dann im einzelnen Abstammung und Bildungsherde der Haustiere zu verfolgen. Die prähistorische Forschung hat der Haustierkunde vielfache Aufschlüsse gewährt. — Wer sich um Vorgänge und Verfahren beim Photographieren interessiert, greife zu Bd. 414, *O. Prellinger*: Die Photographie (120 S. mit 64 Abb.), das dem Lichtbildner wertvolle Aufschlüsse wissenschaftlicher und praktischer Natur gewährt. — Erhöhtes Interesse wird bei der zunehmenden Ausdehnung der elektrischen Anlagen Bd. 285, *H. Brick*: Drähte und Kabel, ihre Anfertigung und Anwendung (112 S., 43 Abb.) finden. In der 2. Auflage ist der Abschnitt über die Verwendung der Kabel und Drähte erweitert worden.

Verschiedenes.

Plüss, B. Dr. *Unsere Bäume und Sträucher.* Anleitung zum Bestimmen unserer Bäume und Sträucher nach ihrem Laube nebst Blüten- und Knospentabellen. 8. u. 9. Aufl., 132 S. mit 156 Abbildungen. Freiburg i. B., Herders Verl., gb. M. 3.20 u. T.-Z.

Das bewährte schöne und gute Büchlein, an dem der Verf. immer wieder etwas bessert und klärt, geht in einer Doppelauflage aus, die ihm neue Freunde werben wird. Die klaren knappen Erläuterungen, unterstützt von feinen Abbildungen und übersichtlichen Tabellen ermöglichen dem Freunde der Pflanzenwelt, sich in den heimischen Baum- und Sträucherfamilien zurechtzufinden. Neuerdings empfohlen, indem wir noch des Verf. weitere Bändchen nennen: *Blumenbüchlein*, Unsere *Getreidearten und Feldblumen*, Unsere *Gebirgsblumen*, Unsere *Wasserpflanzen*, Unsere *Beerengewächse*.

Nansen, Fridtjof. *Freiluftleben.* Leipzig 1920, F. A. Brockhaus. 215 S. 7 Mk. gb. 9 Mk.

In seiner kurz gebrochenen Art, ohne Umschweife, Sache und Bild im treffenden Ausdruck verbindend, erzählt der Mann der Tat von seinen Gebirgstouren und Jagdpartien, von kühner Schneeschuhfahrt und seiner Islandfahrt. Reiz liegt ihm stets in dem Sieg über Schwierigkeit und Hindernis. Dabei geniesst er die volle Schönheit der Natur im Winterkleid, in Sommerpracht, bei Nebel und Sternenhimmel. Er vergisst des Menschen und seiner Bräuche nicht. In der Einsamkeit, fern vom Kistenleben der Stadt, schöpft er Kraft, und aus der Einfachheit des Landlebens sieht er die Menschen der neuen Zeit herkommen. Sein Buch wird zur Botschaft: Zurück zur Natur! Gern wird die Jugend das Buch lesen. Schon ist die 2. Aufl. da.

Heimatschutz. Zeitschrift der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz. 15. Jahrg. 5 Fr. Bümpliz, Benteli.

In edler Form sucht diese Zeitschrift Sinn und Verständnis für das Gute und Schöne der Heimat zu wecken und damit das gute Alte zu schützen und dem Hässlichen und Störenden zu wehren, ob es sich in einem Neubau, einem Wehr oder einem Kabelturm oder der Nachtkappe hinter einem Semper-Bau zeige. Das erste Heft d. J. zeigt im Bild die Störungen, die elektrische Leitungen in das Landschaftsbild bringen. Ein Fachmann weist nach, dass die Oberspannungsleitungen sich durch unterirdische Kabel ersetzen lassen. Kleinere Artikel, Mitteilungen und Illustration pflegen Heimatschutzbestrebungen im Freien, in Stadt und Dorf, Sitte und Brauch. Die Leitung hat Hr. Prof. Coulin, Basel.

Bulletin de l'Union internat. de secours aux enfants. Genève, 4 rue Massot. Un an: 9 fr. Jedes Heft enthüllt neues Elend: Nr. 11 zeigt im Bild, wie die Kinder in Ungarn hungern und leiden; im Text, was die Kleinen in den Kriegsgegenden Frankreichs, am Isonzo, vom Stilfser Joch bis nach Venedig erdulden. Immer neuer Jammer. Darum der Ruf nach Hülfe, Hülfe.

□ □ □ □